

ein Sohn des königlichen Oberlandjägermeisters Castolaus v. Lippa, auch Castolaus de Sitavia genannt¹⁾ und ihm gehörte damals der ganze Strich Landes von Leippa bis gen Zittau.

Dieser Chwalo v. Zittau resp. v. Lippa nun dürfte unbezweifelt der sein, dessen Diener den Dybin einst als Revier für ihre Bärenjagd benützten; und da man annehmen kann, daß Chwal in den Jahren seiner urkundlichen Erwähnung schon auf der Höhe seines Lebens stand, er also schon in der ersten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts (doch nicht vor dem Jahre 1233) in dieser Gegend herrschte, so wird nun ferner unbezweifelt die Thatsache der ersten Bebauung des Dybin in diese Periode zu verlegen sein, wie dies auch von neueren Geschichtsforschern wie Peschek, Preusker, Korschelt u. geschieht, die unter Bezug auf die beiden ersten Urkunden von 1254 und 1256 diese erste Bebauung um das Jahr 1256 stattfinden lassen.

Johann v. Guben nennt dieses erste Bauwerk auf dem Dybin ein „huz“, ein Haus; welches nach damaligen Verhältnissen nicht wie man allgemein anzunehmen gewillt ist soviel als ein „Jagdhauß“ bedeutete, worauf jene Chronisten der Umstand geführt haben dürfte, daß man den Dybin als Jagdrevier betrachtete oder gelegentlich einer Jagd entdeckte, sondern welches ein festes Haus, wenn auch geringen Umfanges, dargestellt haben muß, da derselbe Chronist unterm Jahre 1337 „daz hus Tollenstein“, 1339 „daz huz Schonenbuch“,²⁾ 1352 „daz huz Körse“, 1357 „daz huz Karlzbrid“,³⁾ 1364 „dy huzere Karlsfrede vnd vuch Dwyn“, 1367 „daz haus Dwyn“⁴⁾ u. c., also lauter Steinburgen mit dem gleichen Namen „huz“ bezeichnet. Aus dieser Benennung erklärt sich auch der Name des am nördlichen Abhänge des Dybin gelegenen „Hausgrunds“.

Nach alle diesem können wir uns auch nicht veranlaßt fühlen, Peschek in seinen „Cölestinern“⁵⁾ beizustimmen, der unter dem Worte „huz“ eine „kleine Holzburg“ verstehen will, zumal um die Mitte

¹⁾ Dieser Castolaus de Sitavia war ein Sohn obenerwähnten Smil Smetlicks und demnach ein Enkel Chwal Hronowic's des Ahnherrn seines Geschlechts. Palacký, a. D. V. S. 9.

²⁾ Script. rer. Lus. I. 7.

³⁾ Ebenda I. S. 10.

⁴⁾ Ebenda I. 17. 19.

⁵⁾ S. 6. Anm. 1.